

Joblüge Flughafen ausbau

Teil 1: Gutachten G19.1

**Dr. Berthold Fuld
Offenbach**

Joblüge Flughafenausbau

- Gutachten G19.1

- Gutachten G19.2

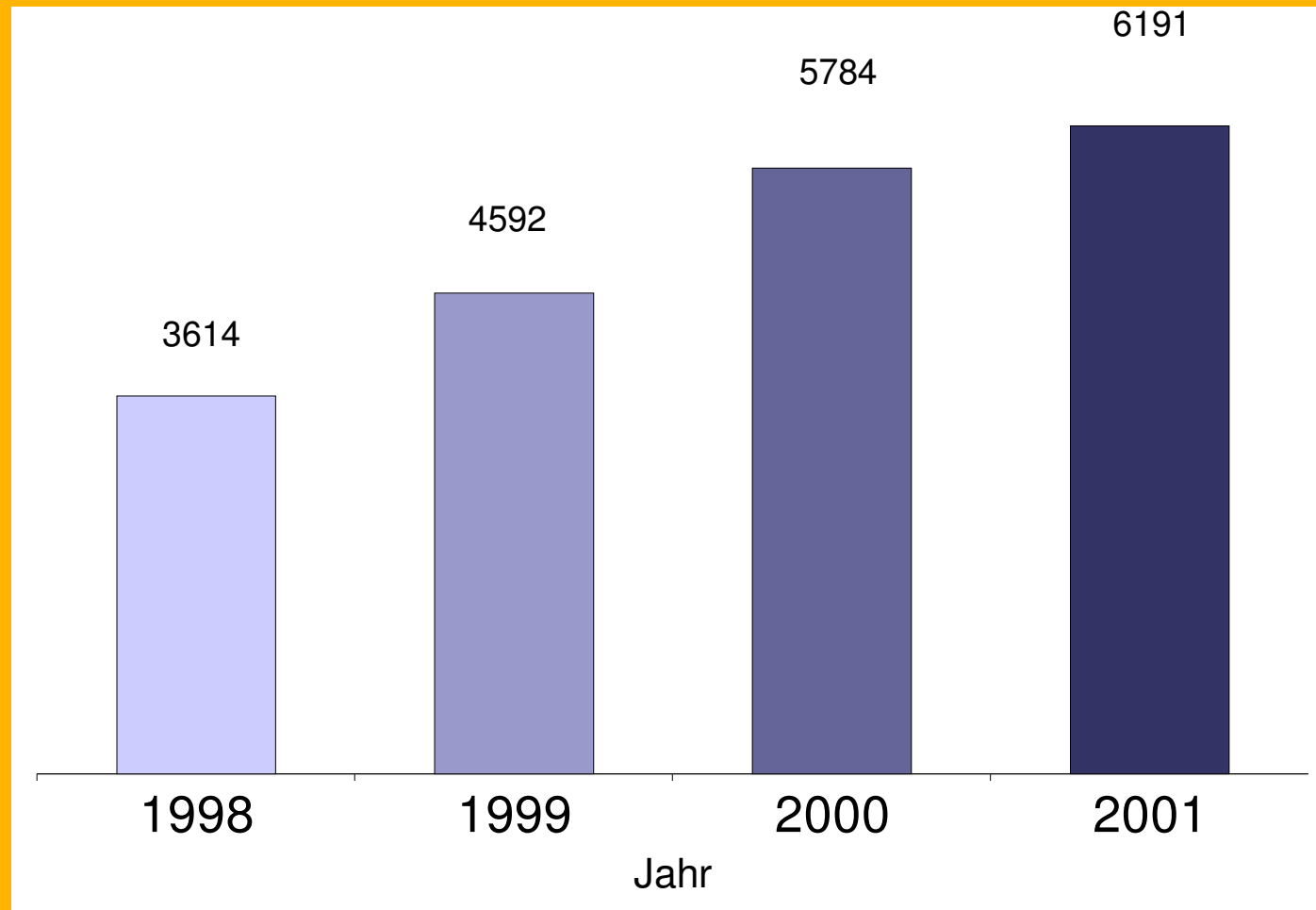
- Nichtuntersuchung negativer Effekte

Gutachten G19.1 ist unbrauchbar

- Nicht nachvollziehbar wg. fehlender Koeffizienten**
- Erfragte Daten nicht plausibel**
- Schwere handwerkliche Fehler**
- Prognose durch Entwicklung widerlegt**

Merkwürdig: Bei den Befragungen der Betriebe wurde ein Anstieg der Ausgaben der Betriebe auf dem Flughafen um ca. 60% innerhalb von 3 Jahren ermittelt

Ausgaben der Betriebe auf dem Frankfurter Flughafen in Mio. Euro laut Befragung



Haben die Betriebe im Zeitverlauf ihre Zahlen zunehmend nach oben „gerundet“, um die Arbeitsplatzzahlen mittelbar in ihrem Sinne zu schönen?

Gesamtausgaben sind nicht plausibel

Schätzung

Ausgaben der Betriebe: 6,2 Mrd. Euro (P93)

Personalausgaben (1999) 2,7 Mrd. Euro

Summe 8,9 Mrd. Euro

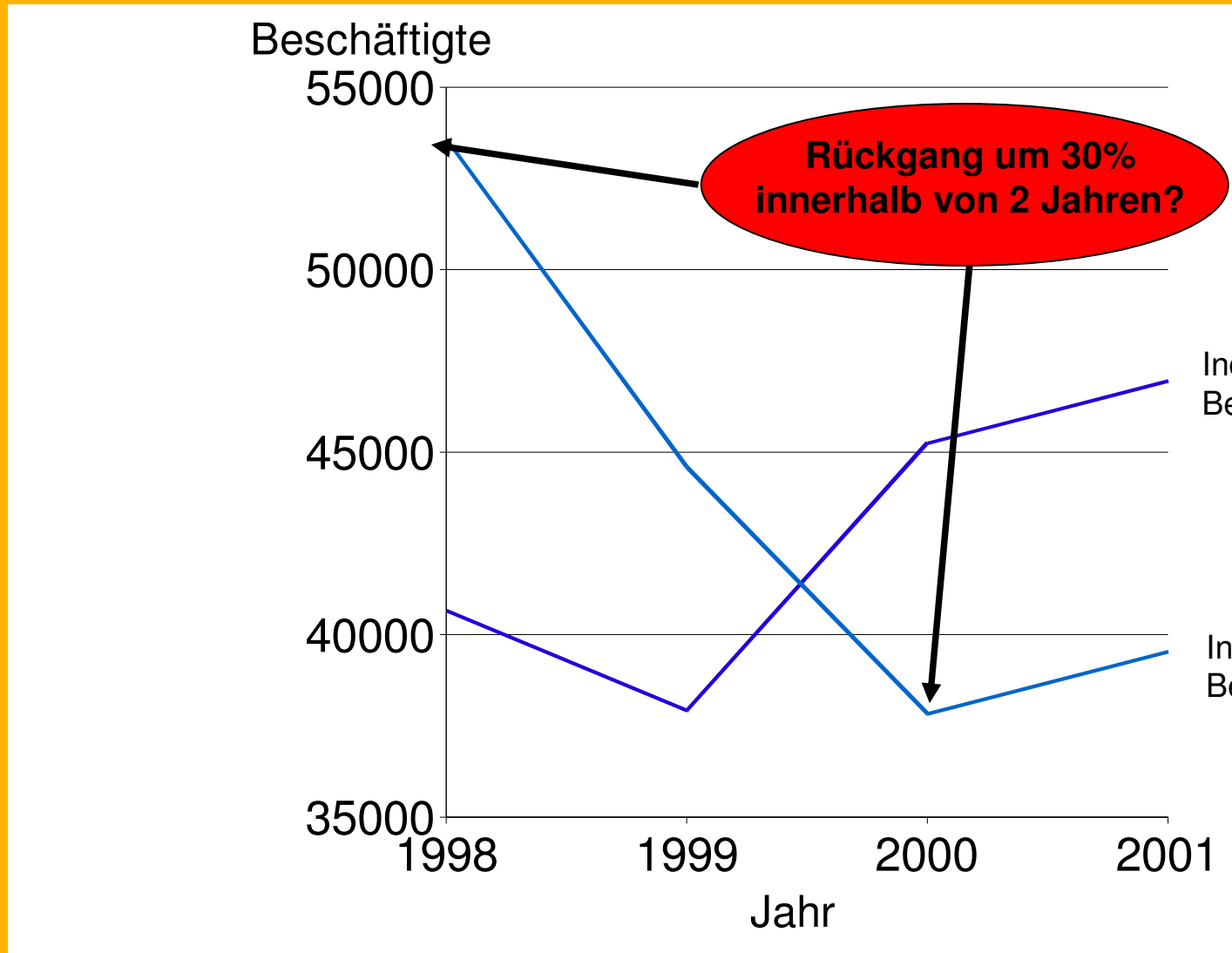
Passagiere 50 Mio

Ausgaben je Passagier 178 Euro

Zum Vergleich: Erlöse Lufthansa je Fluggast 2004: 206 Euro

Nicht plausibel: Starke Schwankungen der ermittelten indirekten und induzierten Beschäftigung

Zahl indirekt und induziert Beschäftigter in Hessen laut Gutachten G19.1



Mögliche Erklärung

Nicht sorgfältige Bearbeitung der Umfragen durch die befragten Betriebe sowie Auswirkungen der falsch ermittelten sektoriellen Arbeitsproduktivität im Sektor „Verkehr, Nachrichtenübermittlung“

Dubiose Produktivitätswerte führen zu einer drastischen Überschätzung der indirekten Beschäftigung in Hessen

Auszug aus Gutachten G19.1

Tab. 3-7: Die Entwicklung der Arbeitsproduktivität in Hessen

Sektor	AP absolut	Historische Entwicklung				
		Wachstumsraten				
		1993	1970	1980	1990	1970
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	35	6,64	5,32	3,57	5,53	
Energie, Wasser, Steine und Erden, Chemische Erzeugnisse, Kunststoffe, Gummi, Glas	174	4,86	1,51	2,76	3,02	
Metall- und Elektroindustrie	81	4,34	1,39	0,63	2,48	
Ausbauleistungen						
Groß- und Einzelhandel	25	3,01	1,44	0,92	1,92	
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	25	3,28	3,55	2,56	3,61	
Kreditinstitute, Versicherungen	151	4,56	2,57	-0,15	2,71	
Gastgewerbe	47	-	0,12	-1,42		

Tab. 3-8: Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsproduktivität

Sektor	AP absolut	Historische Entwicklung					Prognose untere
		Wachstumsraten					
		1993	1970	1980	1990	1970	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36	7,1	4,0	9,0	-	1	
Energie, Wasser, Steine und Erden, Chemische Erzeugnisse, Kunststoffe, Gummi, Glas	159	5,7	0,9	2,6	3,1	1	
Metall- und Elektroindustrie	72	4,1	1,1	0,2	0,6		
Groß- und Einzelhandel	70	2,8	0,7	0,2	1,0		
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	70	3,1	3,1	2,1	3,2		
Kreditinstitute, Versicherungen	127	3,6	2,4	1,1	2,7		
Gastgewerbe	44	-0,8	-0,3	-1,7	-0,7		
Kultur, Gesundheit	72	1,1	0,2	0,2	0,6		

Die Berechnung der indirekten Arbeitsplätze erfolgt nach einem Ansatz, wonach die Zahl der Arbeitsplätze umgekehrt proportional zur Produktivität ist

Da die sektorale Produktivität „Verkehr, Nachrichtenübermittlung“ laut Gutachten G19.1 in Hessen nur ein Drittel der nationalen ist, ergibt sich in Hessen eine indirekte Beschäftigung in diesem Sektor, die höher ist wie im gesamten Bundesgebiet!

Bei Ansatz des nationalen Produktivitätswerts wäre die indirekte Beschäftigung um ca. 17000 Personen geringer!

Tab. 3-12: Regionale Effekte 1999 für Hessen

Sektor	Beschäftigung Personen	
	Indirekte Effekte	Induzierte Effekte
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	284	580
Energie, ..., Chemische Erzeugnisse usw., Mineralölerzeugnisse	1.008	587
Eisen und Metalle	67	25
Maschinenbau, ..., Feinmechanik	1.978	177
Fahrzeugbau	276	206
EBM-Waren, ..., Schmuck	83	69

Tab. 3-11: Ökonomische Effekte 1999 für die BRD

Sektor	Beschäftigung Personen	
	Indirekte Effekte	Induzierte Effekte
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.174	3.291
Energie, ..., Chemische Erzeugnisse usw., Mineralölerzeugnisse	5.476	3.315
Eisen und Metalle	651	398
Maschinenbau, ..., Feinmechanik	4.577	1.389

Groß- und Einzelhandel	27.278	6.627
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	2.719	2.719
Kreditinstitute, Versicherungen	1.052	1.052
Gebäude- und Wohnungsvermietung	0	0

Ausbauleistungen	0.000	13.287
Groß- und Einzelhandel	14.771	4.410
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	4.410	4.410
Kreditinstitute, Versicherungen	3.252	3.252

Dienstleistungen		
Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbszweck	111	1.445
„Rest-BRD“	5.234	16.663
Summe	44.591	37.938

Differenzbildung bei „Messwerten“ mit kleiner Differenz führt zu stark fehlerbehafteten Ergebnisse

=> Die absoluten Fehler werden addiert

=> Bei der Division werden die relativen Fehler addiert

Rechengang?

$$P_{HE} = \frac{BPW_s - BPW_{FH}}{E_s - E_{FH}}$$

Beispiel: Produktivität gleich 70 T€; Flughafenanteil 75%; Fehler 7%?

=> Produktivität liegt zwischen 24 und 205 T€

Fehlerrechnung nicht gemacht!!!

Berechnung der Zahl der indirekten Beschäftigten ist nicht nachvollziehbar

Beispiel: Maschinenbau

$$\text{Ansatz: Beschäftigung} = \frac{\text{Bruttoproduktionswert} = \text{sektionale Ausgaben}}{\text{Produktivität}}$$

Sektionale Ausgaben Maschinenbau 1993 (Tab 3.9; AP 93) : 176 Mio. Euro

Produktivität je Mitarbeiter (Tab. 3.7): 101 Tsd. Euro

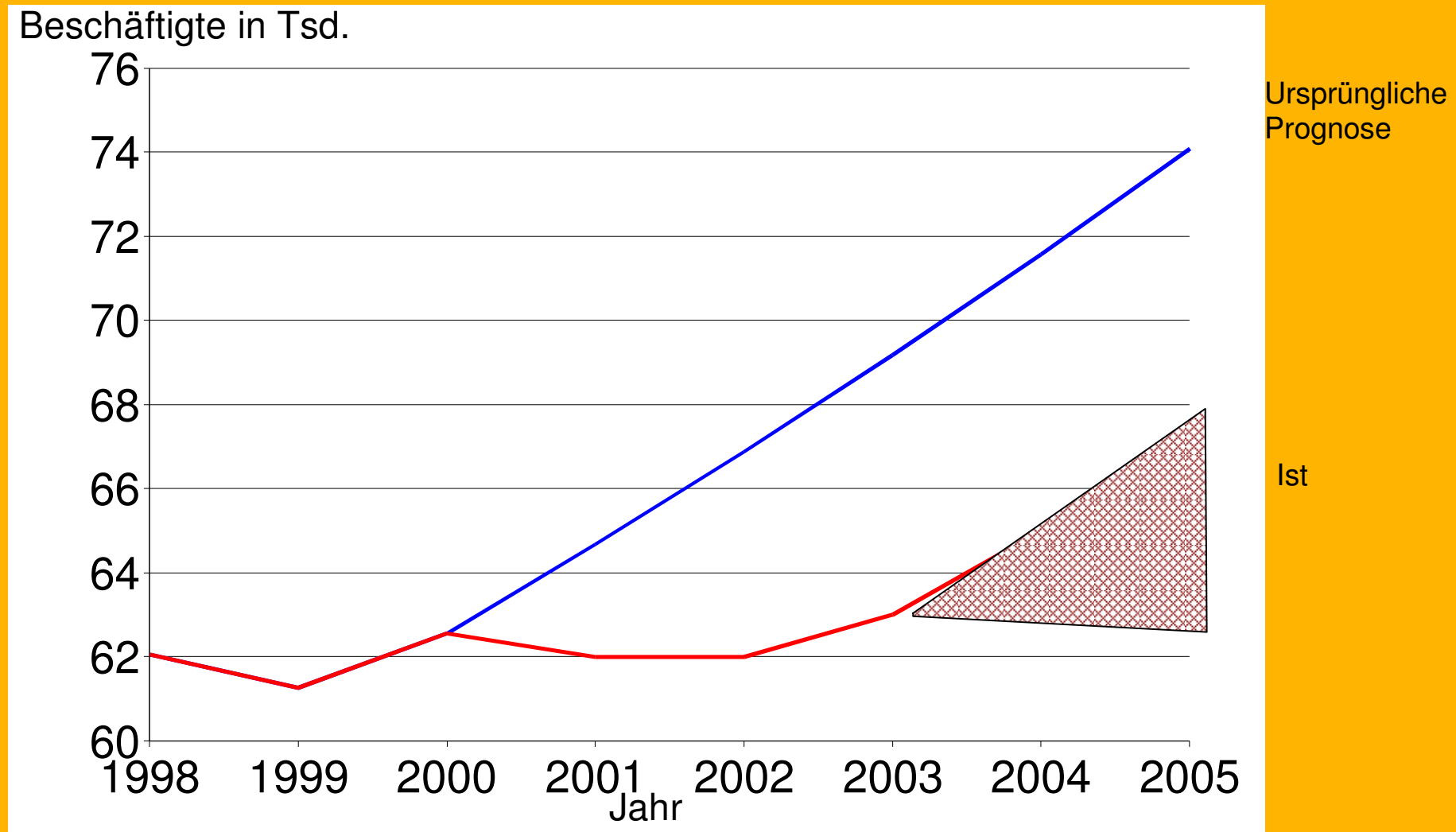
Indirekt Beschäftigte lt. Tab 3.12 1978 ??

Nicht berücksichtigt wurden hierbei bezogene Vorprodukte

=> Beschäftigung in Hessen wurde überschätzt

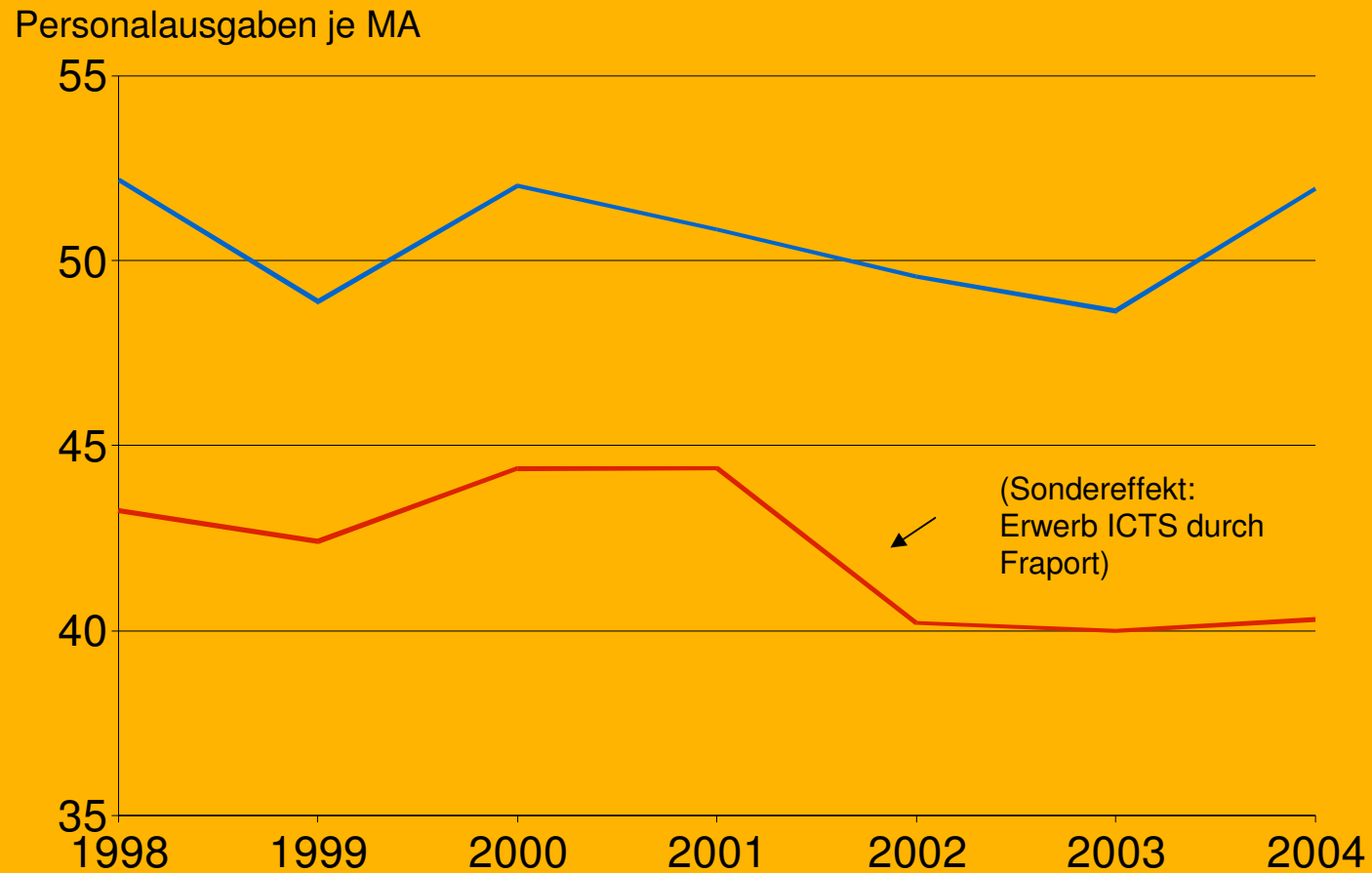
Die Beschäftigungsentwicklung bleibt weit hinter der Prognose zurück

Beschäftigte auf dem Frankfurter Flughafen; Prognose 2001 für den Ausbaufall und tatsächliche Entwicklung



Löhne und Gehälter bei Fraport (Konzern) und LH stagnieren seit Jahren, relativ sind sie gesunken

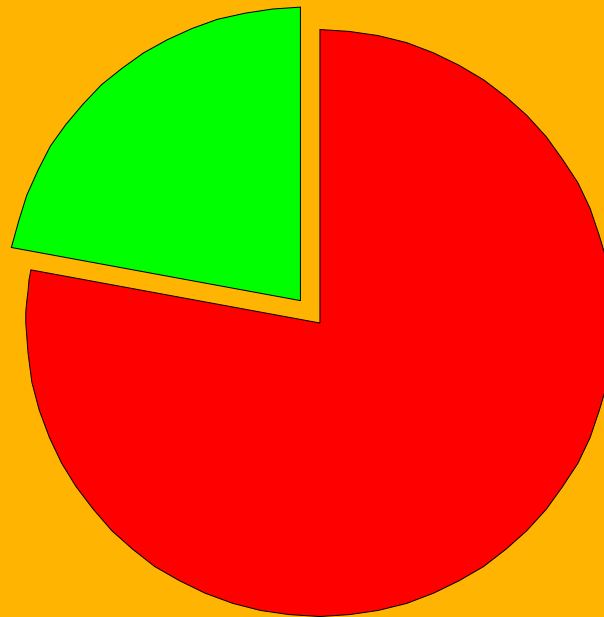
Personalausgaben je Mitarbeiter in Tsd. Euro p.a.



Typisch für die Luftfahrt: Extrem hoher Anteil von Schichtarbeit

Anteil Schichtdienstleistender für die Beschäftigten auf dem Frankfurter Flughafen

Regelarbeitszeit
22%



Schichtdienst
78%

**Ohne Schicht-
zuschläge wären die Löhne
noch schlechter**

Selbst wenn Arbeitsplätze am Flughafen geschaffen würden; entscheidend ist die Gesamtbilanz!

G19.1 klärt diese Frage nicht; G19.2 allerdings auch nicht

Und Arbeitsplätze im Rhein-Main-Gebiet sind nicht per se wertvoller als in anderen Regionen

65.000 Arbeitsplätze sind übrigens nur ca. 3,5% aller Arbeitsplätze im Regierungsbezirk Darmstadt